

GYMNASIUM ZUSESTRASSE

Zusestraße 47 – 50859 Köln

Schulinterner Lehrplan – Jahrgangsstufen 9 bis 10 –

Geschichte

Vorläufiger Stand: 25. Juni 2026

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Leitbild der Schule beruht auf drei miteinander verbundenen Prinzipien:

Herausforderung

Wir glauben daran, dass Menschen wachsen, wenn sie an bedeutsamen Aufgaben arbeiten und diese erfolgreich bewältigen. Herausforderungen ermöglichen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Kompetenz. Wir schaffen Lern- und Erfahrungsräume, in denen Fehler Teil des Lernprozesses sind und fachliche, soziale sowie emotionale Kompetenzen gleichermaßen gestärkt werden.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historische Ereignisse und Prozesse nicht als starre Fakten vermitteln, sondern als das Ergebnis von menschlichen Herausforderungen und Entscheidungen begreifbar machen. Unsere Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Historiker:innen: Sie entwickeln eigenständig historische Fragestellungen und setzen sich mit divergierenden Perspektiven und Deutungen in Form von Quellen und Darstellungen auseinander, um zu differenzierten Antworten zu gelangen. Hierbei auftretende Irritationen oder Widersprüche werden als wichtiger Teil des Lernprozesses begriffen, fördern diese nicht nur die Fähigkeit zur Urteilsbildung, sondern auch eine kritische Haltung sowie die Akzeptanz unterschiedlicher Interpretationen, welche es zu verhandeln und auszuhalten gilt. Auf diese Weise erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, auch mit Unsicherheiten, Komplexität und Kontroversität konstruktiv umzugehen und bereitet sie somit auf die Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Welt vor.

Kooperation:

Lernen ist ein sozialer Prozess. Jede:r bringt individuelle Begabungen und Perspektiven ein, die in der Zusammenarbeit wirksam werden. Kooperation fördert gegenseitigen Respekt, ein positives Menschenbild und den konstruktiven Umgang mit Diversität. In Unterricht, Teamstrukturen und Schulkultur entwickeln die Schüler:innen Fähigkeiten, gemeinsam zu denken, zu handeln und Ziele zu erreichen.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historisches Lernen als einen gemeinschaftlichen Erkenntnisprozess verstehen. Die Schülerinnen und Schüler erschließen historische Fragestellungen in kooperativen Lernformen, tauschen ihre Perspektiven aus und bringen unterschiedliche Stärken, Erfahrungen und Deutungen in die gemeinsame Arbeit ein. Bei der Analyse von Quellen, Darstellungen und historischen Kontroversen lernen sie, Ergebnisse gemeinsam zu entwickeln, zu begründen und kritisch zu reflektieren. Der respektvolle Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen fördert dabei die Fähigkeit, konstruktiv mit Vielfalt umzugehen und historische Deutungen im Diskurs zu hinterfragen, zu vertreten und zu gemeinsamen Lösungen zu gelangen. Auf diese Weise trägt der Geschichtsunterricht dazu bei, gegenseitige Wertschätzung und die Kompetenz zu stärken, gemeinsam Lösungen für komplexe Fragestellungen zu erarbeiten. Hierdurch bereitet er die Heranwachsenden auch darauf vor, in einer pluralistischen Gesellschaft gemeinschaftlich demokratische Lösungen zu finden

Verantwortung

Starke Menschen und starke Teams übernehmen Verantwortung, für sich, für die Gemeinschaft und für die Gestaltung ihrer Umwelt. Wir fördern Verantwortung im Lernen, im sozialen Miteinander und in der Mitgestaltung des Schullebens. Schüler:innen sollen erfahren, dass ihre Entscheidungen Wirkung haben und dass sie durch Engagement Veränderung bewirken können.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historische Ereignisse als das Resultat menschlicher Entscheidungen begreifen und die Frage nach der Verantwortung von Individuen und Gruppen ins Zentrum stellen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen kritisch, wie historisches Handeln – oder auch Tatenlosigkeit – die Welt verändert hat und welche Konsequenzen daraus erwachsen. Hierdurch schärfen sie ihr Bewusstsein dafür, dass auch ihr eigenes Handeln in der Gegenwart Wirkung entfaltet und gesellschaftliche Entwicklungen mitprägt. Wir ermutigen sie, begründete eigene Urteile zu fällen, Verantwortung für das eigene historische Lernen zu übernehmen und sich mit Formen des historischen Erinnerns auseinanderzusetzen. Dabei wird auch die Fähigkeit gefördert, an gesellschaftlichen Debatten über Geschichte und Erinnerungskultur teilzunehmen, unterschiedliche Positionen kritisch zu prüfen und eigene Standpunkte argumentativ zu vertreten. Handlungsorientierte Lernformen eröffnen ihnen zudem Möglichkeiten, Geschichte als gestaltbaren Teil der Gegenwart zu erfahren und sich als verantwortungsbewusste Mitgestalterinnen und Mitgestalter einer demokratischen Gesellschaft zu verstehen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Heimatstadt unserer Schüler:innen verfügt über eine reichhaltige Geschichte. Insbesondere die Inhaltsfelder „Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum“ sowie „Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner“ und „Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime“ lassen sich hervorragend mit der Lebenswelt der Schüler:innen in Köln verknüpfen.

So wurde die spätere Stadt Köln durch die Römer im Jahr 50 n.Chr. als *Colonia Claudia Ara Agrippinensium* (CCAA) gegründet. Zahlreiche Überreste wie Teile der Stadtmauer, Straßenpflaster, Fundamente etc. laden zu einer historischen Spurensuche geradezu ein. Das Römisch-Germanische Museum oder das „Römergrab Weiden“ bieten sich ebenfalls zur Begegnung mit der römischen Vergangenheit Kölns an. Das Schulgebäude wurde auf den früheren Feldern eines römischen Gutshofes errichtet. Hier lassen sich direkte Bezüge aus der Römerzeit in das unmittelbare Umfeld der Schüler:innen ziehen.

Ebenso verhält es sich mit der starken Rolle, die Köln im Mittelalter gespielt hat. So lassen sich zahlreiche Wurzeln zum Mittelalter im Kölner Stadtbild entdecken und untersuchen wie der Kölner Dom, verschiedene erhaltene Torburgen, die Altstadt oder die Namen von Straßen oder Plätzen. Exkursionen in das Museum Schnütgen oder das Jüdische Museum Mi-Qua bieten sich geradezu an, um einen Einblick in das vielfältige multireligiöse Leben einer mittelalterlichen Stadt zu erhalten.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachschaft Geschichte erkennt in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern einen bedeutsamen Mehrwert für die eigene Unterrichtstätigkeit. So kann das historische Bewusstsein der Schüler:innen durch Exkursionen und Studienfahrten zu historisch relevanten Orten (z.B. Museen, Gedenkstätten, historisch relevante Gebäude...) gesteigert und intensiviert werden. Zudem eröffnen externe Partner neue und vertiefte Möglichkeiten der historischen Erfahrung (z.B. Gedenkstätten) und des historischen Arbeitens (z.B. Archive, Ausgrabungen, ...), die uns im schulischen Umfeld zumeist verwehrt bleiben.

Die Fachschaft Geschichte hat aktuell keine spezifische Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern vereinbart. Das liegt vor allem an dem Umstand, dass die für eine solche Arbeit prädestinierten historischen Themenfelder (z.B. Nationalsozialismus, Migration, ...) in den Jahrgangsstufen 9 und 10 bearbeitet werden, die wir als Gymnasium im Aufbau noch nicht erreicht haben. In der Planung der Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufen ist dann zu prüfen, mit welchen außerschulischen Partnern eine sinnvolle und zielführende Zusammenarbeit möglich ist.

Die Fachschaft Geschichte hat – im Rahmen des schulischen Fahrtenkonzeptes – beschlossen, folgende Exkursionen und Studienfahrten in der Sekundarstufe I durchzuführen:

- 1) Jgst 6: Exkursion in den **Archäologischen Park Xanten** im Rahmen der Unterrichtsreihe Römer am Rhein
- 2) Jgst 9: Dreitägige Studienfahrt in die **Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald/Weimar** im Rahmen der Unterrichtsreihe "Holocaust"

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht Unterrichtsvorhaben

	9.1	9.2	10.1	10.2
1. UV	Imperialismus und 1. WK	Der Aufstieg des Nationalsozialismus	Die zwei deutschen Staaten	Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945
	– Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs – Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 – Pariser Friedensverträge	– Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)	– Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege – Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen	– Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse – Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
2. UV	Weimarer Republik Aufstieg und Niedergang	Die Herrschaft des Nationalsozialismus	Entkolonialisierung	Auf dem Weg zur Wiedervereinigung und europäischen Integration
	– Etablierung einer Demokratie – innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen – Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen	– der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem – Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand	– Entkolonialisierung	– Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung – Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten
3. UV	Weimarer Republik Die Goldenen 20er Jahre	2. WK und Holocaust	Das geteilte Deutschland in der Welt	
	– Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur	– Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust – Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	– Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt	

9.1	Unterrichtsvorhaben I: Imperialismus und 1. Weltkrieg		Zeitbedarf	
			ca. 4 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen	
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, - erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, - erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. - beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, - erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, - bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), - beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), - wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),			<u>Schülerorientierung</u> - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum	
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg IS 2: Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs IS 3: neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 IS 4: Pariser Friedensverträge		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Rollenspiel Flottenrüstung	Rollenspiel Flottenrüstung

9.1	Unterrichtsvorhaben II: Weimarer Republik – Erste deutsche		Zeitbedarf	
			ca. 9 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen... - erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räte­system im Kontext der Novemberrevolution, - erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, - beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, - erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise,			Tiefenstrukturen	
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF7: Weimarer Republik S1: Etablierung einer Demokratie S2: innen- und außenpolitische, gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen S3: Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur S4: Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

9.1	Unterrichtsvorhaben III: Weimarer Republik – Die Goldenen 20er Jahre		Zeitbedarf		
			ca. 7 UST		
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen... - stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar - beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.			Tiefenstrukturen		
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)					
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte			Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF7: Weimarer Republik S3: Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur			Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

9.2	Unterrichtsvorhaben IV: Der Aufstieg des Nationalsozialismus			Zeitbedarf
				Ca. 4 UST
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen	
- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats,				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 5: Nationalsozialismus und 2. WK IS 1: Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) IS 2: der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

9.2	Unterrichtsvorhaben V: Die Herrschaft des Nationalsozialismus		Zeitbedarf	
			ca. 10 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen		
- erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus - erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, - beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus,				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 5: Nationalsozialismus und 2. WK IS 2: Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem IS 3: Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

9.2	Unterrichtsvorhaben VI: 2. Weltkrieg und Holocaust		Zeitbedarf	
			ca. 6 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen		
- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, - stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, - erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. - erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, - beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 5: Nationalsozialismus und 2. WK IS 4: Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust IS 5: Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Besuch der KZ-Gedenkstätte Buchenwald	

10.1	Unterrichtsvorhaben I: Die zwei deutschen Staaten		Zeitbedarf	
			ca. xx UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen		
- beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945, - erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West, - stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar, - beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 IS 1: Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege IS 2: Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		---

10.1	Unterrichtsvorhaben II: Entkolonialisierung		Zeitbedarf	
			ca. xx UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen		
- unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte, - beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 IS 3: Entkolonialisierung		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

10.1	Unterrichtsvorhaben III: Das geteilte Deutschland		Zeitbedarf	
			ca. xx UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen	
- stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar, - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 IS 2: Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

10.2	Unterrichtsvorhaben II: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen			Zeitbedarf
				ca. xx UST
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen	
- bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten - erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen, - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, - erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten - beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 IS1: Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West IS 3: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

10.1	Unterrichtsvorhaben II: Auf dem Weg zur Wiedervereinigung und europäischen Integration		Zeitbedarf
			ca. xx UST
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen
- beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung - erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“, - erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten, - beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.			
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)			
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen
IF 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 IS 4: Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten IF 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 IS 3: Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Der Geschichtsunterricht am Städtischen Gymnasium Zusestraße orientiert sich am Kernlehrplan NRW und versteht sich als Beitrag zur historisch-politischen Bildung in einer demokratischen Gesellschaft. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu befähigen und sie in ihrer persönlichen sowie gesellschaftlichen Urteils- und Handlungsfähigkeit zu stärken.

Im Mittelpunkt steht ein kompetenzorientierter Unterricht, der historisches Denken systematisch aufbaut. Dabei werden fachliche Inhalte nicht isoliert vermittelt, sondern im Zusammenhang mit grundlegenden Prinzipien und Arbeitsweisen des Faches erschlossen. Der Unterricht eröffnet Lerngelegenheiten, in denen Lernende historische Sinnbildungsprozesse nachvollziehen, Deutungen prüfen und eigene begründete Positionen entwickeln können.

Der Geschichtsunterricht ist lernendenorientiert angelegt und berücksichtigt unterschiedliche Voraussetzungen, Interessen und Lernwege. Er fördert eigenverantwortliches und kooperatives Lernen sowie die Reflexion von Lernprozessen. Zugleich schafft er Räume für die Begegnung mit historischen Fremdheitserfahrungen und für die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Deutungen.

Durch die bewusste Verknüpfung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft leistet das Fach einen Beitrag zur Orientierung in einer komplexen Welt. Fragen von Demokratie, Menschenrechten und gesellschaftlicher Verantwortung werden dabei ebenso aufgegriffen wie Aspekte der Geschichts- und Erinnerungskultur. Außerschulische Lernorte, interdisziplinäre Bezüge sowie der reflektierte Einsatz analoger und digitaler Medien erweitern die Lernmöglichkeiten und unterstützen nachhaltige Bildungsprozesse.

Zur Umsetzung dieser Ziele hat die Fachkonferenz Geschichte folgende verbindliche Konkretisierungen für die Unterrichtspraxis beschlossen:

1. Der Geschichtsunterricht zielt vorrangig auf den systematischen Aufbau historischer Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) und nicht auf die bloße Vermittlung von Inhalten.
2. Der Unterricht ist problemorientiert gestaltet und fördert die Fähigkeit der Schüler:innen, eigenständig historische Fragestellungen zu entwickeln, zu analysieren und begründet zu beurteilen.
3. Historische Inhalte werden exemplarisch ausgewählt und behandelt, um übertragbare Einsichten in Strukturen, Prozesse und Deutungsmuster von Geschichte zu ermöglichen.
4. Der Unterricht orientiert sich an wissenschaftspropädeutischen Prinzipien und führt systematisch in fachwissenschaftliche Arbeitsweisen ein. Hierzu gehören insbesondere die zunehmend sichere Verwendung der Fachsprache sowie der Aufbau logisch kohärenter und fachlich fundierter Argumentationen.

5. Die Analyse, Interpretation und kritische Reflexion unterschiedlicher Quellengattungen und historischer Darstellungen bilden einen zentralen Bestandteil des Unterrichts.
6. Der Unterricht bietet vielfältige Anlässe zur Entwicklung differenzierter Sach- und Werturteile und unterstützt die Fähigkeit, historische Deutungen kritisch zu hinterfragen.
7. Der Unterricht knüpft an die Erfahrungen, Interessen und Vorkenntnisse der Lernenden an und verdeutlicht den Erkenntniswert historischen Denkens für Gegenwart und Zukunft.
8. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden durch geeignete methodische Arrangements, Aufgabenformate und Unterstützungsangebote berücksichtigt.
9. Der Unterricht nutzt abwechslungsreiche Sozial- und Arbeitsformen sowie unterschiedliche historische Zugänge (z. B. diachrone und synchrone Analysen), um nachhaltige Lernprozesse zu fördern.
10. Durch die Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten (Alterität), multiplen Perspektiven sowie durch Gegenwarts- und Zukunftsbezüge trägt der Unterricht zur historischen Orientierung und zur demokratischen Urteilsfähigkeit bei.
11. Exkursionen, insbesondere zu Gedenkstätten und Museen, werden didaktisch vor- und nachbereitet und fördern die aktive Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.
12. Der Unterricht bezieht andere Fächer des Aufgabenfeldes ein und nutzt sowohl analoge als auch digitale Medien reflektiert als Werkzeuge der historischen Erkenntnisgewinnung und Präsentation.
13. Die Lehrkräfte sichern die Qualität des Unterrichts durch kontinuierliche fachliche und didaktische Fortbildung sowie durch Orientierung an aktuellen geschichtsdidaktischen wie geschichtskulturellen Diskursen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und/oder Tests geschrieben.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Fach Geschichte können Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise Leistungen erbringen, z.B. durch

- Mündliche Mitarbeit
- Schriftliche Ausarbeitungen
- Kooperatives Arbeiten (Gruppenarbeiten)
- Präsentationen (analog und digital)
- Kurzreferate
- Portfolios
- Kleinere Projekte (z.B. Vorbereitung eines Teils eines Stadtrundgangs, Exkursion, etc)
- Künstlerische und gestalterische Arbeiten

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback
 - Rückmeldungen zu einer schriftlichen Ausarbeitung
- Formen
 - Elternsprechtag
 - Schülergespräch
 - (Selbst-) Evaluationsbögen
 - individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

- 3) Lehrbuch Geschichte und Geschehen 3 (Klett Verlag)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- 4) eigene Arbeitsblätter
- 5) Angebote im Internet / Apps

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind (**Reflexion und Evaluation**). Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien (**paralleles Arbeiten**), welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an **Fortbildungen** teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine **Evaluation** erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.